

Bianca van Wijnen, Vorsitzende der Fraktion BAVC/HDE

Zunächst möchte ich mich für die tolle Zusammenarbeit bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, in den Ausschüssen, bei der Geschäftsstelle Verwaltungsrat, dem Vorstand, den Referenten und allen, die dazu beitragen, dass wir unsere Aufgabe so gut wie möglich erfüllen können, bedanken. Ich durfte mittlerweile viele kennenlernen und mein erstes Statement, das ich halten darf, möchte ich gerne dazu nutzen, das außerordentliche Engagement, das alle hier einbringen, zu würdigen und hervorzuheben. Zudem möchte ich mich persönlich bedanken, dass ich von allen Fraktionen so gut aufgenommen wurde und wir so konstruktiv zusammenarbeiten. Beides ist keine Selbstverständlichkeit.

Es freut uns sehr, dass die DAK-Gesundheit erkannt hat, wie wichtig Kooperationen mit Arbeitgebern sind und welche Potenziale es hier gibt. Einerseits erlauben Unternehmenskooperationen einen direkten Kontakt zu Mitarbeitenden, um diese von den starken Leistungen der DAK zu überzeugen. Andererseits bestehen große Potenziale im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. In einer Befragung im Jahr 2022 gaben nur 27% der teilnehmenden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber an, ein ganzheitliches BGM anzubieten. Hier bietet sich die Möglichkeit durch Kooperationen, Arbeitgeber zu unterstützen, ein strategisches Gesundheitsmanagement aufzubauen. Die von der DAK initiierte Motivationskampagne und der Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes stellen einen wichtigen Beitrag dar.

Ansprechen möchten wir den Aspekt und unser Bedauern, dass wir als Arbeitgebervertreter zum Gespräch beim Bundeswahlbeauftragten nicht eingeladen wurden. Anliegen der Arbeitgebervertreter in der Selbstverwaltung der gesetzlichen Krankenversicherung können damit nicht angebracht werden. Die Bedingungen für die Mitwirkung der Arbeitgebervertreter weisen Verbesserungspotenziale auf. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt sollten verbessert und damit die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung gefördert werden. Wenn wir auch an den Urwahlen aus

verschiedenen Gründen nicht teilnehmen, so findet bei der Aufstellung der Listen der entscheidende Schritt zur Mandatsübernahme statt.

Als Arbeitgebervertreter zeigen wir uns sehr erfreut, dass der Zusatzbeitrag der DAK-Gesundheit nicht steigt. Die Stabilität des Zusatzbeitrags ist ein wichtiges Zeichen für unsere Mitglieder aber auch für die Arbeitgeber, die sich an den Kosten für die gesetzliche Krankenversicherung beteiligen. Gerade in der heutigen kostensensiblen Zeit ist es wichtig, sich preisstabil zu präsentieren.

Erfreulich ist zudem, dass die Beiträge zur AAG (Aufwendungsausgleichsgesetz) Ausgleichskasse abgesenkt werden konnten. Wir hoffen, dass dieser Aspekt vertrieblich genutzt werden kann.

Zur elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) habe ich mich im eigenen sowie auch in anderen Unternehmen umgehört. Hierzu habe ich ein kleines Feedback mitgebracht, das ich so auch einmal präsentieren möchte: „Während der Großteil der Krankmeldungen reibungslos verläuft, kam es in den ersten elf Monaten seit Einführung dieses neuen Verfahrens immer wieder vor, dass die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen von Arbeitgebern nicht abgerufen werden konnten. Ursachen sind zumeist technische Schwierigkeiten oder aber der Arzt, die Ärztin oder das Krankenhaus nimmt trotz gesetzlicher Verpflichtung nicht am eAU-Verfahren teil. Dies führt zum Teil zu erhöhten Aufwänden bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“. Wir sehen das Verfahren trotzdem als wichtig, nachhaltig und zukunftsgerichtet an.

Für mich persönlich, aber auch für den Handel mit einem hohen Anteil an weiblichen Beschäftigten, ist es wichtig, dass die DAK-Gesundheit ihre Angebote zur Frauengesundheit anbietet und weiter ausbaut. Lange genug ist es im Gesundheitssystem ignoriert worden, dass es einfach unterschiedliche Bedarfe in der Gesundheitsversorgung zwischen den Geschlechtern gibt. Ein besonderes Angebot wie die taktilen Brustuntersuchung leistet einen wichtigen Beitrag. Zusätzlich bietet die DAK zahlreichen Angebote und Leistungen für Familien. Der Umgang mit psychischen Belastungen und die Behandlung von Erkrankten sind Themen mit hoher Relevanz. Aufgrund der Mangelversorgung

im Bereich Psychotherapie wird es immer wichtiger, dass Bund, Länder, Krankenkassen und Arbeitgeber ihr bestmögliches geben, um die Angebotsstruktur weiter auszubauen.

Auch bei Kindern und Jugendlichen ist ein Anstieg von psychischen Erkrankungen zu beobachten. Ich erwarte, dass der Sonderbericht zur Kinder- und Jugendpsychologie der DAK-Gesundheit ein wichtiges Instrument darstellt, um sich dem Thema weiter nähern zu können.

Aus der Fraktion BAVC/HDE wünschen wir allen ein frohes Weihnachtsfest, schon mal einen guten Start in das Jahr 2024 und auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.“